



Liebe Leserinnen und Leser,

der Stadtteil wandelt sich Stück um Stück. Ein weiterer Bauabschnitt in Grünbühl. living ist bald fertig und in Kürze werden dort neue Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Auch die Umgestaltung verschiedener Straßen geht voran. Gemeinsam mit der Wohnungsbau Ludwigsburg werden wir alles daran setzen, dass die Wohnbauentwicklung voranschreitet.

Für ein gutes Miteinander sorgen die zahlreichen Angebote im Mehrgenerationenhaus und den Gemeindezentren – vom Nachbarschaftsleihregal bis zum Nachbarschaftscafé. Auch die Karlshöhe engagiert sich mit einem neuen Projekt. Mit der Wahl des neuen Gemeinderats wurde auch der Stadtteilausschuss neu gebildet. Die aktuellen Ansprechpartner, die sich für die Belange der Menschen einsetzen, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und geruhige Adventszeit.

Ihr



Matthias Knecht
Oberbürgermeister

Der Weg zum eigenen Balkonkraftwerk

Neues Gesetz erleichtert Mietern die Installation von Solarmodulen

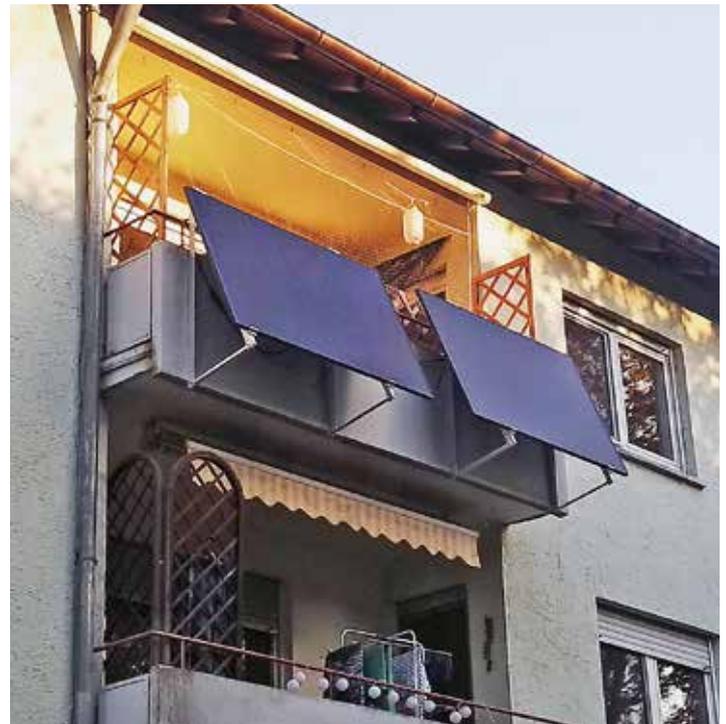
Wer Ökostrom erzeugen möchte, hat es künftig leichter. Ein neues Gesetz sorgt dafür, dass Mieter ganz unkompliziert ihr eigenes Balkonkraftwerk in Betrieb nehmen können.

Franz Brutscher vom Stadtteilausschuss erläutert den Weg und seine Erfahrungen:

„Für ein Balkonkraftwerk haben wir uns entschieden, weil wir einen Beitrag zum Umstieg auf erneuerbare Energien leisten und unsere Kosten senken wollten. Aufgrund der neuen Regelung mussten wir unseren Vermieter nur noch informieren, Einwände gab es nicht. Meine Frau und ich haben dann einen Antrag auf Förderung bei der Stadt Ludwigsburg gestellt, das ging sehr schnell und einfach. Bei der Montage mussten wir lediglich darauf achten, dass mit der Anlage keine Nachbarn gestört werden. Mein Schwiegervater hat mir dabei geholfen, es war sehr einfach und selbsterklärend. Wir haben das Modul in einem Baumarkt in Kornwestheim gekauft und abgeholt. Unseren Balkon können wir weiterhin wie gewohnt benutzen, Einschränkungen gibt es eigentlich nicht. Nur die Außensteckdose ist jetzt nicht mehr frei, weil das Balkonkraftwerk dort die Energie einspeist.“

Wichtig ist, dass man die Anlage bei seinem Energieversorger anmeldet und die Eintragung ins Marktstammdatenregister erfolgt. Zu beachten ist auch die Obergrenze: 800 Watt Leistung sind maximal erlaubt, einen entsprechenden Nachweis muss man bei der Stadt angeben.

Mit unserem Balkonkraftwerk sparen wir etwa 15 Prozent der



Einfache Montage: Das Solarmodul wird am Balkon befestigt. (Foto: Franz Brutscher)

benötigten Jahresenergie (rund 280 Kilowattstunden), das sind etwa 120 Euro. Während der Montagezeit, wenn die Anlage Strom produziert, lassen wir Waschma-

schine und Geschirrspüler laufen. Diese Geräte können mit einer Zeitschaltuhr entsprechend eingestellt werden.“ Aufgezeichnet von Tanja Renner 

Information

Mit einem neuen Gesetz wird das Anbringen eines Balkonkraftwerks (auch als Stecker-solargerät bekannt) für Mieter vereinfacht: Es gilt nun als „privilegierte Maßnahme“. Das heißt, dass das Anbringen grundsätzlich erlaubt ist. Vermieter oder die Wohnungseigentümergeinschaft können eine Genehmigung nur noch mit triftigem Grund verweigern. Mit dem KlimaBonus fördert die Stadt die Installation. Personen mit Ludwigs-

burgCard erhalten ein Balkonkraftwerk und die Installation mit dem KlimaBonus sogar komplett kostenfrei. Zu allen Fragen berät die Ludwigsburger Solarinitiative jeden 1. Mittwoch im Monat in der Stadtbibliothek – ohne Anmeldung und kostenfrei. Zu rechtlichen Fragestellungen berät der Solarenergie-Förderverein Deutschland unter 0241-511616 telefonisch. Informationen unter: www.ludwigsburg.de/balkonkraftwerk

„Wir wurden gehört und konnten etwas bewegen“



Inge Umbrecht-Meyer und Gerhard Schroth verabschieden sich aus dem Stadtteilausschuss

Inge Umbrecht-Meyer und Gerhard Schroth haben sich Jahrzehnte im Stadtteilausschuss für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Grünbühl-Sonnenberg eingesetzt. Nach der jüngsten Kommunalwahl schieden sie aus und blicken jetzt zurück auf ihre Arbeit.

Der Treffpunkt für dieses Gespräch passt: Es ist das Mehrgenerationenhaus mit seiner Vielfalt an Angeboten. In ihrer Amtszeit wurde es eröffnet. „Das war etwas ganz Wichtiges“, sagen beide. Ein Begegnungsort für die Menschen aus einem Stadtteil, der aus zwei sehr unterschiedlichen Siedlungsgebieten besteht: Grünbühl und Sonnenberg.

Das Zusammenwachsen der beiden Teile war Inge Umbrecht-Meyer und Gerhard Schroth stets ein Herzensanliegen. Nicht ganz einfach, wie sie zugeben, aber mit einem gemeinsamen Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus konnten sich immerhin die Kinder und Eltern aus Grünbühl und Sonnenberg hier treffen.

Inge Umbrecht-Meyer (75) war die stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte. Eine gebürtige Ludwigsburgerin, die nun schon seit über 40 Jahren in Grünbühl-Sonnenberg lebt. Vielfältig engagiert ist sie in Vereinen



Guter Dinge: Inge Umbrecht-Meyer und Gerhard Schroth. (Foto: Andreas Steidel)

und in der Kirchengemeinde. Das führte auch dazu, dass sie von der SPD vor 20 Jahren angesprochen wurde, ob sie sich im Stadtteilausschuss engagieren möchte. Vor fünf Jahren wurde sie dann von den Grünen entsandt – aber Parteipolitik hat hier nie eine Rolle gespielt.

Das sagt auch Gerhard Schroth, den einst die CDU-Fraktion im Gemeinderat fragte. Der gebürtige Schwarzwälder kam vor 28 Jahren als Heilerziehungspfleger auf die Karlshöhe. Ludwigsburg und Grünbühl-Sonnenberg sind seine Heimat geworden.

Parteipolitik hat nie eine Rolle gespielt

15 Jahre lang wirkte Gerhard Schroth im Stadtteilausschuss mit. Es war eine interessante

Zeit, vor allem am Anfang geradezu aufregend. „Wir wurden gehört und konnten etwas bewegen“, sagen beide mit Zufriedenheit. Obwohl das Gremium nur beratende Funktion hat, nahm die Stadt ihre Stimmen stets ernst, das haben sie mit Genugtuung festgestellt.

„Bei kleinen Dingen ging es oft ganz schnell“, sagt Gerhard Schroth mit einem Lächeln. Sitzbänke, Mülleimer, Abschrankungen für den Bolzplatz – da hat die Verwaltung oft sofort reagiert. Andere Dinge waren komplizierter. Die Liste der Erfolge, die sie in ihrer Amtszeit verbuchen konnten, ist respektabel: Der Erhalt der Schule in ihrer jetzigen Form und des dortigen Lehrschwimmbeckens gehören dazu. Für Grünbühl konnten sie die zeitweilige Ein-

richtung eines Bürgerbüros durchsetzen und auf der anderen Seite Hochhausbebauungen verhindern, die die Sicht beeinträchtigt hätten.

Nur die neue Turnhalle hat bisher leider nicht geklappt. Das wird dann eine Aufgabe für ihre Nachfolger, denen sie nun ein gutes Händchen wünschen. Für beide war es der richtige Zeitpunkt, aufzuhören. 20 beziehungsweise 15 Jahre sind ja auch genug, erst kürzlich wurde Inge Umbrecht-Meyer für zwei Jahrzehnte Engagement im Stadtteilausschuss offiziell geehrt.

Familien und Enkelkinder warten auf sie ebenso wie eine Vielzahl anderer Verpflichtungen. Sie reisen gerne, singen in Chören, wollen aktiv bleiben. Der Stadtteilausschuss hat auch dafür gesorgt, dass sie viele Menschen in Grünbühl-Sonnenberg kennengelernt haben.

„Wir waren Ansprechpartner, diejenigen, denen man etwas erzählt hat.“ Mit Freude beobachten sie das rege Treiben im Mehrgenerationenhaus, in dem viele Gruppen und Kreise aus dem ganzen Stadtteil ihren Platz haben. Man wird sie dort vermutlich auch immer wieder treffen. Aus der Welt sind sie ja nicht und ansprechen kann man sie auch nach wie vor. Nur eben nicht mehr in offizieller Funktion.

Andreas Steidel

Wenn Wünsche in Erfüllung gehen

In Grünbühl-Sonnenberg findet wieder die Aktion Wunschbaum statt

In Grünbühl-Sonnenberg findet wieder die Aktion Wunschbaum statt. Die Aktion des Kinder- und Familienzentrums sowie des Mehrgenerationenhauses richtet sich an alle im Stadtteil, die sich an Weihnachten nicht über Geschenke unterm Baum freuen können.

Sie können ihre Wünsche im Wert von 5 bis 20 Euro auf Wunschzettel schreiben, die ab dem 18. November im Stadt-

teil ausliegen. Die ausgefüllten Zettel können bis zum 29. November in eine Box oder den Briefkasten des Mehrgenerationenhauses, Weichselstraße 10-14, eingeworfen werden. Die Wünsche werden dann als Sterne an einen Weihnachtsbaum im Mehrgenerationenhaus gehängt.

Alle, die anderen einen Wunsch erfüllen möchten, können vom 29. November bis 13. Dezember

einen der Wunschsterne vom Baum pflücken. Das Geschenk kann bis 16. Dezember im Kinder- und Familienzentrum abgegeben werden.

Die Geschenkübergabe findet am 18. Dezember von 8 bis 16 Uhr im Kinder- und Familienzentrum statt. Jeder, der telefonisch oder per Mail benachrichtigt wurde, darf sich sein Geschenk abholen.

Meike Wätjen



Wunschsterne zieren den Baum. (Foto: Meike Wätjen)

Der neue Stadteilausschuss

Diese Männer und Frauen engagieren sich für Grünbühl-Sonnenberg

Guido Niemeyer, 45, Projektleiter, zwei Kinder.



Seit 2015 im Stadteilausschuss für die Freien Wähler.

Ich engagiere mich im Stadteilausschuss, weil ich mich als Vermittler zwischen den Stimmen aus der Nachbarschaft und der Verwaltung verstehe.

Ich wünsche mir, dass geplante Ziele umgesetzt werden und dass es in Grünbühl-Sonnenberg mehr Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter gibt, die über Fußball hinausgehen.

Mathias Kientsch, 54, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), Einkäufer, verheiratet, drei Kinder.



Seit 2023 vertrete ich die CDU im Stadteilausschuss.

Ich engagiere mich gerne im Stadteilausschuss, um dort auch einfache Verbesserungen für die Bürger zu erzielen.

Ich wünsche mir unter anderem für den Stadtteil, dass er verkehrstechnisch gut angebunden bleibt und dass es auch weiterhin genügend Parkplätze für die Bürger gibt.

Franz Brutscher, 39, Bauingenieur, 2 Kinder.



Seit 2019 für die Grünen im Stadteilausschuss.

Ich engagiere mich im Stadteilausschuss, um Grünbühl-Sonnenberg vorwärtszubringen, die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner zu hören und an die Stadt weiterzugeben. Ich möchte gemeinsam nach Lösungen suchen und diese umsetzen.

Ich wünsche mir, dass Sonnenberg und Grünbühl weiter zusammenwachsen und unser Stadtteil nachhaltiger und ökologischer wird und eine Mobilitätswende zu mehr Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr gelingt. Der Stadtteil soll sauberer werden und wilde Müllkippen sollen schnell und konsequent verschwinden.

Dr. Timo Kaiser, 34, Dozent und Steuerreferent.



Seit 2024 im Stadteilausschuss für die CDU.

Ich engagiere mich im Stadteilausschuss, weil ich viel Potenzial in Grünbühl-Sonnenberg sehe. Dieses müssen wir zum Wohle unserer Mitbürger nutzen. Gleichzeitig müssen Fehlentwicklungen verhindert werden.

Ich wünsche mir, dass die Sorgen der Bürger ernst genommen und pragmatische Lösungen gesucht werden. Ideologie darf keine Rolle spielen.

Ioan Vlaicu, 67, Rentner.



Seit 30 Jahren Wahl-Grünbühler und ehrenamtlich aktiv. Seit 2016 stolzer Träger der Ludwigsburg Medaille. Seit 2024 für das Bündnis der Vielfalt im Stadteilausschuss.

Ich engagiere mich im Stadteilausschuss für ein neues Wir-Gefühl. Durch Grünbühl.living werden viele neue Menschen hier wohnen. Nur zusammen können wir für die lokalen Themen auch Lösungen finden.

Ich wünsche mir, dass alle Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, sich wohl fühlen und stolz auf unseren Stadtteil sind.

Regina Orzechowski, 65, zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, geboren in Ludwigsburg und aufgewachsen in Grünbühl.



Seit über 20 Jahren bin ich Mitglied im Stadteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg für die SPD.

Ich engagiere mich beim TSV Grünbühl und bin stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Mieterbundes. In Grünbühl-Sonnenberg, der für mich der schönste und grünste (wie der Name schon sagt) Stadtteil in Ludwigsburg ist, hat sich in den letzten Jahren so einiges getan. Sehr vieles zum Guten, aber es gibt immer noch viel zu tun.

Ich wünsche mir bezahlbares Wohnungseigentum im Stadtteil.

Der **Stadteilausschuss** tagt zweimal im Jahr. An den Sitzungen nehmen ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg und die Stadtteil- und Gemeinwesenbeauftragten teil. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Stadteilausschuss werden nicht gewählt, sondern von den im Gemeinderat vertretenen Parteien entsandt. Sie müssen keiner Partei angehören, aber im Stadtteil wohnen. Der Stadteilausschuss ist kein Entscheidungsgremium wie der Gemeinderat, sondern hat beratende Funktion.

Musical mit 17 begeisterten Kindern

Eichendorff-Schule bringt das Stück „Auch du gehörst dazu“ auf die Bühne

Die Eichendorff-Schule Grünbühl-Sonnenberg hat ein Musical mit dem Titel „Auch du gehörst dazu“ aufgeführt. Der Spaßfaktor war hoch und man konnte auch noch etwas lernen. Zwei Schülerinnen berichten, wie es dazu kam.



Kunterbunte Kostüme, kreative Akteure: Am Ende gab es für die Schülerinnen und Schüler einen Riesenapplaus.

Nach den Sommerferien gab es das Angebot „Theater“. Wir wurden neugierig und wollten herausfinden, was sich dahinter versteckt. Auch andere Kinder aus den 3. und 4. Klassen waren gespannt, was es mit diesem Theater unter der Leitung von Frau Franke und Frau Bartruff auf sich hat. Bis zu den Herbstferien erprobten wir im Musikpavillon Spiele aus der Theaterpädagogik.

Gefühle zeigen
will gelernt sein

Wir spielten verschiedene Figuren, Berufe, Tätigkeiten und vieles mehr. Großen Spaß hatten wir alle mit dem Vormachen von Emotionen. Wir sollten traurig, lustig, fröhlich, wütend sein – und andere mussten es erraten. Zunächst war das Angebot freiwillig, doch nach den Herbstferien sollten wir uns entscheiden, ob wir zu der festen Gruppe gehören wollten, um ein Musical einzustudieren. Wir mussten nicht lange grübeln, denn wir wussten gleich, dass

es genau das richtige für uns war. Insgesamt waren wir 17 begeisterte Kinder, die sich dafür entschieden haben, das Musical „Auch du gehörst dazu“ einzustudieren und aufzuführen. In dem Stück ging es um zwei fremde Wesen, die den Weg zu ihrem Planeten nicht mehr finden konnten. Sie entdeckten einen Garten, den sie sofort ins Herz geschlossen hatten.

Fremde Wesen
sind willkommen

Leider war er schon bewohnt und die Tiere waren nicht begeistert, dass Fremde dort einziehen wollten. Die Tiere malten Plakate mit folgender Aufschrift: „Fremde raus! Ihr stinkt! Haut ab!“ Doch irgendwie hatten sie dann doch Mitleid, als die Fremden traurig weggingen. Die Tiere holten sie

zurück und fanden einen Kompromiss, mit dem sie wunderbar zusammenleben konnten. Bei den Proben begannen wir mit dem Lernen der Lieder, die wir schnell auswendig konnten. Bei der Rollenverteilung durften alle mitreden. Wir wussten sofort, dass wir die Rollen der Fremden haben wollten. Jeder von uns bekam seinen Text, um ihn zu Hause zu üben. Immer wieder mussten wir die Dialoge sprechen. Das war manchmal auch anstrengend. Doch alle Anstrengung hatte sich gelohnt. Wir probten nach einiger Zeit auf der Bühne in der Turnhalle und suchten die passende Kleidung aus. Es war sehr lustig, als wir uns das erste Mal sahen. Die Kulissen bestanden aus Blumen, einem Baum und einem See. Auch eine Art Maulwurfshügel wurde errichtet.

Nach den Pfingstferien war es so weit. Die Generalprobe stand an und alle waren aufgeregt.

Am Ende sind alle
dann sehr stolz

Doch noch aufgeregter waren wir bei den Aufführungen. Am 5. Juni gab es eine Aufführung für die 1. und 2. Klässler und am Tag darauf für die 3. und 4. Klässler. Dazu wurden auch die Eltern der Musickinder eingeladen. Die Zuschauer haben gelacht und mitgefiebert und am Ende gab es einen Riesenapplaus.

Es war eine aufregende und spannende Zeit. Wir waren am Ende sehr stolz auf uns, denn wir haben etwas Besonderes zusammen geschafft.

Ariana (Klasse 4a) und
Julia (Klasse 4b)

Schwitzen für einen guten Zweck

Spendenlauf der Eichendorff-Schule unterstützt Projekt und Förderverein

Am 18. Oktober fand der diesjährige Spendenlauf an der Eichendorff-Schule im Salonwald statt. Alle waren aufgeregt und wollten so viele Runden wie möglich laufen. Jeder von uns hatte Sponsoren gefunden, die Geld für jede Runde gespendet haben. Es waren Eltern, Großeltern und Geschwister dabei.

Das erlaufene Geld wird zur Hälfte an ein gemeinnütziges Projekt gespendet, das alle Schulkinder in einem demokratischen Verfahren auswählen werden. Die andere Hälfte kommt dem Förderverein zugute.

Unser Förderverein unterstützt uns im Schulalltag und erfüllt viele Wünsche, wie zum Beispiel Theaterbesuche, Autorenlesungen und vieles mehr. Wir trugen unsere Sportkleidung und haben uns gegenseitig angefeuert. Nach dem Lauf waren wir alle sehr müde, aber auch sehr stolz. Es war ein toller Tag für alle.

Klasse 4a



Der Spendenlauf fand im Salonwald statt.
(Fotos oben/unten: Eichendorff-Schule)

Es geht voran mit den Bauarbeiten

Abbrüche, Sanierung und Straßenumgestaltungen: Ein Überblick über den Stand der Dinge

Viele Maßnahmen im Stadtteil werden mit Fördermitteln bezuschusst. Gerade in Zeiten knapper Kassen ist diese Unterstützung für Grünbühl-Sonnenberg sehr wertvoll und wirkt sich positiv auf die Weiterentwicklung aus.

Grundlage der Förderung ist der Umstand, dass der ganze Stadtteil mit der Karlshöhe seit 2006 als Sanierungsgebiet ausgewiesen ist. Deswegen gibt es zum Beispiel für Abbrüche und Straßenumgestaltungen Mittel von Bund und Land.

Die Arbeiten sind in vollem Gange. Erst im Oktober wurde das letzte Gebäude im oberen Bereich der Elbestraße abgerissen. Im nächsten Schritt wird die Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) die weiteren Gebäude zwischen Oder- und Elbestraße entkernen, so dass auch hier im nächsten Jahr die Abbrucharbeiten fortgesetzt werden können.

Neue Wohnungen sind so gut wie fertig

Dagegen ist der zweite Bauabschnitt in Grünbühl zwischen Warthe- und Weichselstraße mit insgesamt 74 Wohnungen so gut wie fertig. Bald ziehen die ersten Bewohner ein, während parallel die Vermarktung für das Quartier weiterläuft. Als nächstes werden die Straßen in diesem Bereich umgestaltet. In der Weichselstraße wird es



Neue Leitungen und neuer Asphalt für die Netzstraße. (Foto: Tanja Renner)

einen breiten Gehweg mit Grünstreifen, Fahrradabstellanlagen und Längsparkplätzen geben. Auch die Neiß- und Pregelstraße um den fertiggestellten Bauabschnitt im Süden werden 2025 erneuert.

Im Sommer haben die Bauarbeiten an der Turnhalle der Eichendorff-Schule begonnen. Um das Gebäude aus den Fünfzigerjahren fit zu machen für die Zukunft, war die Sanierung und Dämmung des Turnhallendachs nötig. Auch eine Photovoltaikanlage wurde installiert. Nun sind die Außenarbeiten am Dach abgeschlossen und es geht an die

Verkabelung und den Anschluss an das Stromnetz. Sobald die Freigabe für den Netzanschluss vorliegt und Zähler montiert sind, kann der Strom genutzt und eingespeist werden. Wie und wann es mit der energetischen Sanierung des Schulgebäudes weitergeht, ist aktuell aufgrund der angespannten Haushaltslage leider nicht absehbar.

Sanierungszeitraum läuft bis April 2027

In der Netzstraße wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Die Zufahrt zum Aldi-Markt

aus Richtung Frauenried ist wieder möglich. Nachdem die SWLB die Leitungen verlegt hatte, wurde mit der Umgestaltung begonnen, Randsteine verlegt und Asphalt aufgebracht. Unvorhersehbare Umstände – der anstehende Boden war nicht so tragfähig wie erwartet – führten zu einem Mehraufwand bei den Arbeiten und zu einer zeitlichen Verzögerung.

Als nächstes gehen die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt zwischen Moldaustraße und Eichendorffstraße weiter. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen. Die derzeitige Umleitung über die Neißstraße bleibt bis dahin bestehen. Auch die Bushaltestelle kann in dieser Zeit nicht angefahren werden und es gilt weiterhin die Ersatzhaltestelle „Theodor-Lorch-Werkstätten“.

Aktuell läuft der Bewilligungszeitraum des Sanierungsgebiets bis April 2027 und es stehen noch weitere Maßnahmen an. Um diese durchführen zu können, wurde beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen ein Antrag auf Aufstockung der Fördermittel gestellt. Eine Entscheidung hierzu wird Anfang nächsten Jahres erwartet. So sollen unter anderem noch die Grünen Anger und auch die Umgestaltung der Oder-/Elbe- und Memelstraße bezuschusst werden.

Tanja Renner

Kurz notiert

Sternstunden im Advent: An drei Donnerstagen im Dezember (5.12., 12.12., 19.12.) kommen alte und junge Menschen jeweils um 17 Uhr in der Martinskirche



zusammen, um gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören und die besondere Atmosphäre zu genießen. Das Angebot ist ganz besonders auch für Familien mit Kindern geeignet.

Adventsweg auf der Karlshöhe: Speisen und Getränke, Handwerksprodukte und Angebote zum Mitmachen: Am 28. November lädt die Karlshöhe zwischen 15 und 19 Uhr zu ihrem Adventsweg ein. An zwölf Stationen erwarten die Besucher große und kleine Überraschungen. Um 17 Uhr findet ein Weih-

nachtsliedersingen am Verwaltungsgebäude der diakonischen Einrichtung statt.

Neues Gesicht im Jugendcafé: Seit dem 1. Oktober ist Julia Meier für die Jugendarbeit im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg zuständig. Sie hat eine 25-Prozent-Stelle und wird in ihrer Arbeit von Labinot Sadiku unterstützt. Das Jugendcafé hat montags und mittwochs von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Zu den Angeboten gehören Billard, Tischtennis, Kicker und Playsi. Für Essen und Trinken ist gesorgt.



Julia Meier ist neu in der Jugendarbeit. (Foto: privat)

Neues Quartiersprojekt auf der Karlshöhe

Aktion Mensch fördert Begegnungen – Inklusive und barrierefreie Freizeitangebote



Anspruchspartnerinnen sind Meike Bachem (links) und Tina Bolzhauser.



Das barrierefreie Quartiersbüro bietet Raum für Begegnungen. (Fotos: Karlshöhe)

Die Karlshöhe hat Grund zur Freude: Im Juni 2024 ist das neue, von der Aktion Mensch geförderte Quartiersprojekt unter dem Titel „Vom Gelände zum Quartier – Begegnung gestalten!“ erfolgreich gestartet. Das Team stellt seine Anliegen vor.

Wir möchten die Karlshöhe mit inklusiven Freizeitangeboten, gemeinschaftlichen Aktivitäten und kulturellen sowie sportlichen Angeboten bereichern. Dabei wollen wir Räume schaffen, in denen Menschen aller Altersgruppen und Hintergrün-

de zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam Zeit verbringen können. Ein zentraler Bestandteil unseres Vorhabens ist der Austausch mit den umliegenden Stadtteilen und den Bürgerinnen und Bürgern der gesamten Stadt. Wir sind überzeugt, dass durch gemeinsame Ideen und Perspektiven ein Projekt entsteht, das für alle einen echten Mehrwert bietet. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, Teil dieses Prozesses zu werden und Ihre Ideen einzubringen – jede Anregung zählt!

Gemeinsam wollen wir eine Nachbarschaft schaffen, die Menschen verbindet und bereichert.

Um den Dialog zu fördern, haben wir ein neues barrierefreies Quartiersbüro im Haus am Salon, Paulusweg 2 (Erdgeschoss) eröffnet. Hier können Sie uns kennenlernen, Ihre Gedanken mit uns teilen und Ideen freien Lauf lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Außerdem laden wir Sie ein, uns persönlich beim Karlshöher Adventsweg am 28. November kennenzulernen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Karlshöhe zu einem lebendigen und vielfältigen Quartier machen! Wir freuen uns auf viele inspirierende Gespräche.

Das Team vom Quartiersprojekt der Karlshöhe 📧

Für Fragen oder zur Vereinbarung eines Termins erreichen Sie uns telefonisch unter 07141-965273 oder per E-Mail an meike.bachem@karlshoehoe.de oder tina.bolzhauser@karlshoehoe.de

Vom Tapeziertisch bis zur Bierzeltgarnitur

Das kostenfreie Nachbarschaftsleihregal im Mehrgenerationenhaus fördert die Gemeinschaft

Das Mehrgenerationenhaus in Grünbühl-Sonnenberg hat ein beliebtes und nachhaltiges Projekt reaktiviert: das Nachbarschaftsleihregal. Dieses Regal bietet den Bewohnern des Stadtteils die Möglichkeit, Gegenstände kostenlos zu leihen und zu verleihen.

Das Konzept des Leihregals ist denkbar einfach: Gegenstände, die man nur selten braucht, können von Nachbarn ausgeliehen werden. So steht beispielsweise ein Tapeziertisch für die nächste Renovierung zur Verfügung, eine Bierzeltgarnitur für das spontane Gartenfest oder ein

Strommessgerät, um den Energieverbrauch zu überprüfen. Auch Spielzeug für den Picknickausflug oder Werkzeuge für die Gartenpflege sind Teil des vielfältigen Angebots.

Das Leihregal ist eine gemeinschaftliche Initiative, die das Teilen von Ressourcen fördert und somit den Zusammenhalt im Stadtteil stärkt. Jeder Bewohner kann Gegenstände, die er nicht mehr benötigt oder selten verwendet, in

das Regal stellen und sie somit der Nachbarschaft zur Verfügung stellen. Andere Nachbarn können diese dann ausleihen und nach Gebrauch wieder zurückbringen. Das Angebot richtet sich an alle Bewohner und Bewohnerinnen

des Stadtteils Grünbühl-Sonnenberg. Ziel ist es, dass Menschen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Lebenssituationen zusammenkommen und von den gemeinsamen Ressourcen profitieren.

Katrin Ballandies 📧



Auch ein Akkuschauberset kann kostenlos ausgeliehen werden. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Das Nachbarschaftsleihregal ist für alle Interessierten von Montag bis Donnerstag erreichbar. Anfragen und Terminvereinbarungen unter der Rufnummer 0157-52909547 oder per E-Mail unter anmeldung@mehrgenerationenhaus.de

Eltern im Erziehungsalltag unterstützen

Vielfältige kostenlose Angebote im Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg

Das Programm Kinder- und Familienbildung (KiFa) der Stadt Ludwigsburg möchte Eltern im Erziehungsalltag begleiten und unterstützen. Dafür gibt es regelmäßige Angebote im Stadtteil.

Der KiFa-Mütter-Treff findet jeden Donnerstag von 12 bis 13.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Martinsgemeinde (Donaustr.12) statt. Alle Mütter mit Kindern im Kita-Alter sind dazu herzlich eingeladen. Das Angebot ist kostenlos. Die Kinder werden zeitweise in die Aktionen einbezogen und von Ehrenamtlichen betreut. Die Gruppe sucht sich die Themen aus, die sie besprechen möchte. Es geht

zum Beispiel um den Umgang mit Medien, Gesundheit von Kindern und Grenzen setzen.

Kinder spielen und Mütter tauschen sich aus

Das Angebot wird von Ayse Yilmaz ehrenamtlich geleitet. Sie wohnt mit ihrer Familie in Grünbühl-Sonnenberg und hat bei der Stadt Ludwigsburg die Ausbildung als KiFa-Mentorin gemacht. Ayse Yilmaz lädt alle interessierten Familien herzlich ein: „Wir haben hier immer eine schöne Zeit zusammen. Die Kinder spielen gern mit den Gleichaltrigen und die Mütter können sich in Ruhe austauschen.“

Auch die KiFa-Spielgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren hat viel vor. Sie trifft sich donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt, geforscht, gesungen und manchmal steht ein Ausflug auf dem Programm. Dieses Angebot ist ebenfalls kostenlos.

Zofia Fabbro 

Eine Anmeldung für beide Angebote ist erforderlich bei Zofia Fabbro, per E-Mail unter z.fabbro@ludwigsburg.de oder telefonisch unter 07141 910-3591.



KiFa-Treff: Kinder und Eltern haben Spaß. (Foto: KiFa)

„GEHzember“ im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg

Der Freundeskreis Grünbühl-Sonnenberg möchte die Tradition des lebendigen Adventskalenders, der durch das Engagement des verstorbenen Helmut Schwarz geprägt war, fortsetzen. Im GEHzember laden Institutionen, Kirchen, Kindergärten und das Mehrgenerationenhaus ein, vorbeizugehen, um so seine Nachbarschaft besser kennen-

zulernen oder einfach mal „Hallo“ zu sagen. Einzelne Aktionen, wie die Familienweihnachtswelt der Kindergärten oder die Sternstunden im Advent zum Lieder singen und Geschichten hören, sind bereits bekannt. Alle Stationen sind bei den Beteiligten sowie auf der Homepage der Stadt zu finden (www.ludwigsburg.de/mehrgenerationenhaus).

Zur Veranstaltungsübersicht gelangt man über den QR-Code.

Katrin Ballandies 

Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei Katrin Ballandies melden und eintragen lassen: K.ballandies@ludwigsburg.de, Telefon 07141 910-3590



Gemütliche Stunden im Café L'ink

Das Café L'ink im Mehrgenerationenhaus lädt ein, in freundlicher und entspannter Atmosphäre eine schöne Zeit zu verbringen und sich mit anderen auszutauschen. Auf Spendenbasis bietet es eine Auswahl an Erfrischungen und Köstlichkeiten: Kaffee, Kakao selbstgeba-

ckene Muffins, Butterbrezeln und Kuchen.

Außerdem warten Spiele auf die Gäste: Schach, Brettspiele, Scrabble und Kartenspiele. Für kreative Gäste gibt es jeden Mittwoch einen Basteltisch für Kinder und Erwachsene. Einfach der Kreativität freien Lauf lassen.

Am 4. Dezember von 15 bis 16.30 Uhr wartet ein besonderes Bastelangebot auf Besucher: Es werden gemeinsam Weihnachtssterne aus Teebeuteln hergestellt. Das Café L'Ink findet jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr im MGH statt.

Tragwerk e. V. 



Willkommen im Café L'ink. (Foto: Café L'ink)

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus
Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2025. Redaktionsschluss ist im März. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Andreas Steidel,
www.die-reiseschreiber.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.700 Exemplare

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Orgelbistro: Gemütlicher Kaffeepausch am 30. November und 15. Dezember von 15 bis 17 Uhr in der Martinskirche

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129-0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Nachmittagscafé am 17. Dezember, 21. Januar und 18. Februar von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon

Café L'ink: Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Pizza und wechselnde Kulturangebote im MGH

Frühstück für Familien: Im MGH-Pavillon am 11. Dezember, 8. Januar und 12. Februar um 10 Uhr

Nachbarschafts-Frühstück am 3. Dezember, 7. Januar und 4. Februar

Für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé: Montag und Mittwoch von 16 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon

Für Sportliche

Qi Gong: Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Quartiersplatz oder im MGH-Pavillon

Für Eltern und Kinder

Kifaz-Weihnachtsmarkt am 29. November von 15 bis 17 Uhr im MGH

KiFa-Spielgruppe: Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Spielgruppe für unter Dreijährige von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH-Pavillon. Infos unter z.fabbro@ludwigsburg.de

KiFa-Müttergruppe: Jeden Donnerstag von 12 bis 13.30 Uhr im ev. Gemeindehaus. Infos unter z.fabbro@ludwigsburg.de

Krabbelgruppe: Jeden Freitag um 10 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915



Nachbarschafts-Café Am 10. Dezember von 14 bis 16.30 Uhr im MGH. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder.

Für Sing- und Bücherfreunde

Wintermusical und gemeinsames Weihnachtsliedersingen des Martinschors am 29. Dezember um 17 Uhr in der Martinskirche

Chor „Meteliza“: Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr im MGH-Pavillon

Taizégesänge: Abendgebet mit Gesängen aus Taizé am 2. Dezember in der Martinskirche um 18.45 Uhr

Lesekreis: Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Am 19. Dezember, 16. Januar und 20. Februar um 19.30 Uhr im MGH-Café

Martinschor: Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Für Spielernaturen

Gesellschaftsspieleabend mit Familien-, Kenner- und Experten-spielen am 13. Dezember und 10. Januar um 19 Uhr im MGH-Café

Skatabend für Freunde des Skatspiels, am 6. und 20. Dezember, 3. und 17. Januar, 7. und 21. Februar um 19.30 Uhr im MGH-Café

Skatnachmittag am 12. Dezember, 9. und 23. Januar, 13. und 27. Februar um 12.30 Uhr im MGH-Pavillon

Billard-Treff: Jeden ersten Samstag im Monat von 19 bis 21 Uhr im UG der Martinskirche

Für Bastler, Kreative und Umweltbewusste

Kreativ-Abend: Malen, Basteln oder Stricken am 13. Dezember von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583, per Mail unter anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Nähkreis: Gemeinsam nähen am 6. Dezember von 14 bis 17 Uhr im MGH Foyer

RepairCafé: Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 28. Januar und 25. Februar von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Smartphone und Laptop-Sprechstunde: Experten erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Am 11. Dezember von 14 bis 17 Uhr im MGH-Café. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583, per Mail unter anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sprachinteressierte

Sprachcafé: Jeden Dienstag und Donnerstag von 12.30 bis 14.00 Uhr in der Netzstraße 14. Neue Leute kennenlernen und Deutsch üben

Sprachgruppe für Ukrainerinnen und Ukrainer, jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr im MGH-Café